

**Jahresbericht
der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
in Bergisch Gladbach
2013**

**im Rahmen des
Kommunalen Wirksamkeitsdialogs**

Lesehinweis: In den ersten 3 Kapiteln wird ausschließlich die Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen beschrieben. Die Leistungen der Kreativitätsschule werden im 4. Kapitel dargestellt.

1. Einrichtungen, Arbeitsschwerpunkte und Fachkräfte

1.1 Einrichtungen und ihre Arbeitsschwerpunkte

Im Jahr 2013 wurden in Bergisch Gladbach sechs Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie die Kreativitätsschule mit öffentlichen Mitteln gefördert. Einen Überblick zum Stichtag 31.12.2013 über die Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen mit ihren jeweiligen Personalstellenanteilen und Arbeitsschwerpunkten gibt die Tabelle 1. Sie weist auch aus, welche Änderungen an Personalstellenanteilen aus den Verhandlungen mit den Einrichtungsträgern bis zum Jahr 2010 in 2013 umgesetzt wurden. Seit dem Jahr 2012 sind alle vertraglichen Vereinbarungen gemäß „Trägerkonzept“ umgesetzt worden, wobei die geplanten Einsparungen zur Entlastung des städtischen Haushaltes vollumfänglich erreicht wurden.

Tab. 1: Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtung	Personalstellen zum Stichtag 31.12.2013	Personalstellen im Jahr 2010	Arbeitsschwerpunkt
FrESch	1,0	1,5	Gender
CROSS	2,0	2,5	Prävention / (soziale) Bildung
Cafe Leichtsinn	0	2,0	Inklusion
Q1	2,0	1,5	Jugendkulturelle Veranstaltungen, Medienkompetenz
Ufo	2,0	2,5	Jugendkulturelle Veranstaltungen, politische Bildung
Krea-Jugendclub	1,5	1,5	Medienkompetenz
Stellen gesamt	8,5	11,5	

Das Cafe Leichtsinn bekommt lediglich eine pauschale Förderung von 22.000 Euro und hat den Betrieb zum Teil auf eine ehrenamtlich geführte Einrichtung umgestellt. Zugleich hat der Träger aus Fördermitteln des Landes (Modellprojekt zur Inklusion), eigenen Finanzmitteln und Spenden die inklusiven Angebote für junge Menschen sehr erfolgreich ausgebaut. Aus diesen Mitteln werden bis heute die im Cafe Leichtsinn tätigen Fachkräfte finanziert.

Die freizeitpädagogischen Angebote im Hermann-Löns-Viertel, die weiterhin von der Katholischen Jugendagentur durchgeführt werden, werden zum einen aus dem LVR-Förderprogramm „Netzwerke gegen Kinderarmut – Teilhabe ermöglichen“ und zum anderen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket finanziert. Um (zusätzliche) Angebote für Kinder und Jugendliche in den Stadtteilen Bockenberg und Stadtmitte offerieren zu können, werden ebenfalls Projektmittel des Kreises aus dem Bildungs- und Teilhabepaket eingesetzt.

1.2 Fachkräfte und Unterstützungskräfte

Die Stadt Bergisch Gladbach förderte insgesamt 8,5 Fachkraftstellen in den Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen (ohne Kreativitätsschule/Kursbereich).

Im Jahr 2013 waren bei den Trägern 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt. Hierzu werden auch diejenigen Fachkräfte gerechnet, die zusätzlich von den Trägern aus eigenen Mitteln und Fördermitteln des Landes finanziert wurden (Q1, CROSS und Cafe Leichtsinn / ca. 2 Vollzeitstellen). Die Arbeitszeitvolumen verteilen sich wie folgt auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen:

Tab. 2: Fachkräfte in den Einrichtungen

	Fachkräfte insgesamt	davon in Teilzeit bis 19,5 Std.	davon in Teilzeit über 19,5 Std.	davon Vollzeitkräfte
weiblich	8	3	3	2
männlich	7	4	1	2
Gesamt	15	7	4	4

Die Fachkräfte verfügen bis auf eine Ausnahme über eine pädagogische Ausbildung:

- Neun Fachkräfte sind ausgebildete Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen /Bachelor Soziale Arbeit.
- Drei Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sind Diplom-Pädagogen.
- Ein Mitarbeiter ist Lehrer.
- Eine Mitarbeiterin ist als Theaterpädagogin ausgebildet.
- Ein weiterer Mitarbeiter hat keinen pädagogischen Berufsabschluss.

Die fest angestellten Fachkräfte werden von Honorarkräften - meist Studentinnen und Studenten eines pädagogischen Studiengangs -, von Mitarbeitern des Bundesfreiwilligendienstes bzw. Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres, von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern (vgl. nachstehende Tabellen) unterstützt.

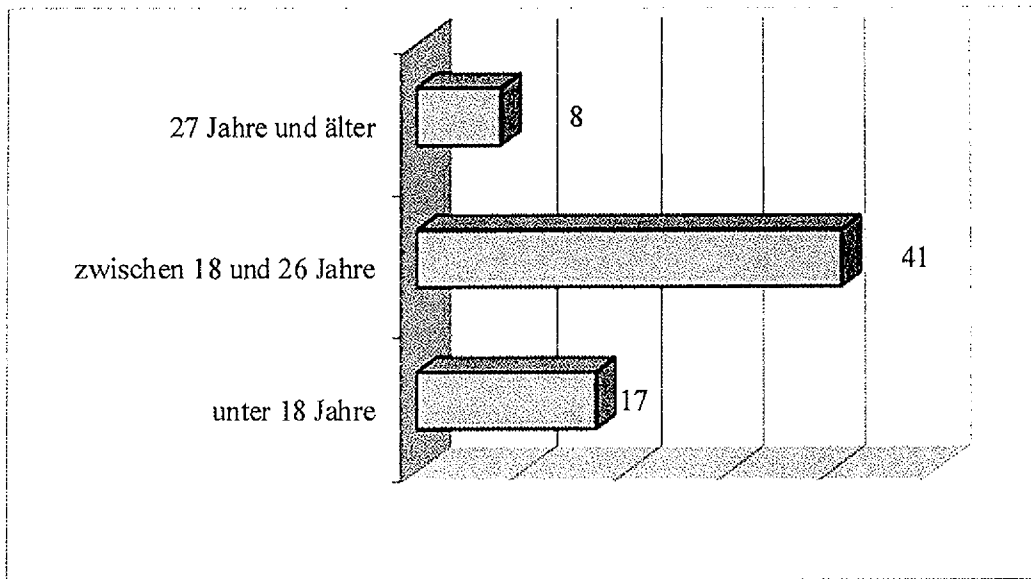
Tab. 3: Unterstützungskräfte in den Einrichtungen

Unterstützungskräfte	insgesamt	weiblich	männlich
Geringfügig Beschäftigte	5	3	2
Honorarkräfte	18	10	8
Bundesfreiwilligendienst/FSJ	4	3	1
Praktikanten	13	6	7

Insgesamt arbeiteten 40 Unterstützungskräfte in den Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Hervorzuheben ist das besondere Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne sie wären zahlreiche Angebote nicht umsetzbar. Viele der Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler sind selbst Besucherinnen und Besucher der Einrichtungen und übernehmen Thekendienste, organisieren Proberäume, Veranstaltungen und ähnliches. Insgesamt arbeiteten 66 ehrenamtlich Tätige in den Einrichtungen. Darunter waren 40 Mädchen und (junge) Frauen. Die Altersverteilung der ehrenamtlich Tätigen ist der nachstehenden Grafik zu entnehmen.

Grafik 1: Altersstruktur der ehrenamtlich Tätigen in den Einrichtungen

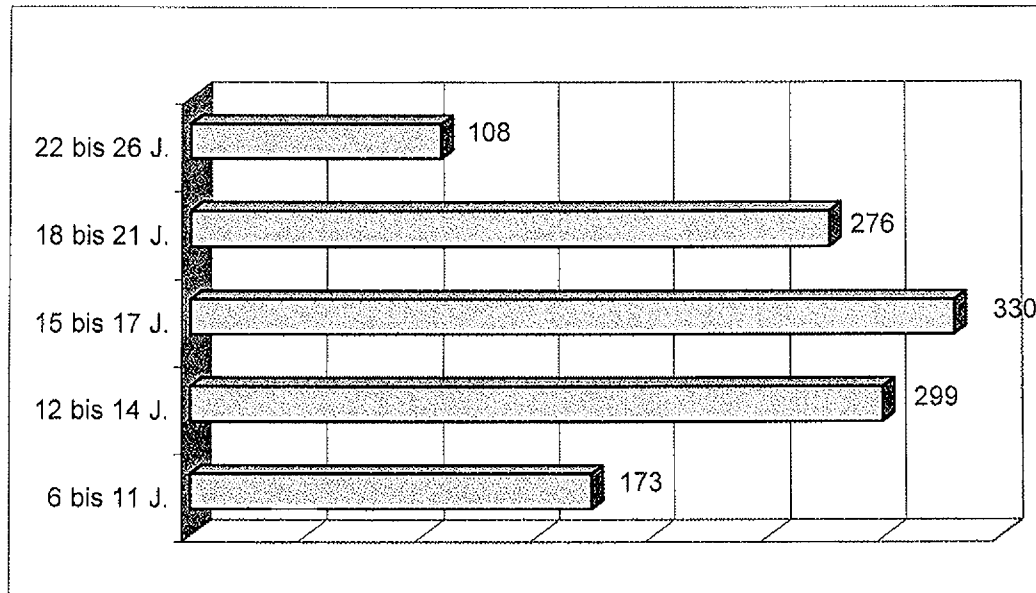


Von einer hohen Kontinuität ist das Engagement der jungen Menschen, die seit Mitte 2012 den Wochenendbetrieb im Cafe Leichtsinn aufrechterhalten, gekennzeichnet. Ohne dieses Engagement des C-Teams – wie sich die jungen Menschen selbst nennen - müsste das Angebot im Cafe Leichtsinn deutlich heruntergefahren werden, da für das Cafe seitens der Stadt wie bereits oben erwähnt nur noch eine Sachkostenpauschale gewährt wird. Im Laufe des Jahres 2013 hat sich auch das C-Team zu einem „inkluisiven Team“ entwickelt. Konkret bedeutet dies, dass im ehrenamtlichen Cafeteam zwei junge Menschen mit einer Behinderung mitarbeiten.

2. Die Besucherinnen und Besucher

Insgesamt besuchten **1.173** junge Menschen (Stammbesucher/innen¹) im Alter von 6 bis unter 27 Jahren regelmäßig die 6 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (ohne die Angebote im Hermann-Löns-Viertel). In der für Bergisch Gladbach definierten Kernzielgruppe (10- bis 21-Jährige) wurden 984 junge Menschen erreicht. Hinsichtlich der Altersstaffelung stellte sich die Gruppe der Stammbesucherinnen und Stammbesucher folgendermaßen dar:

Grafik 2: Altersstaffelung der Stammbesucher/innen 2013 (absolute Zahlen)

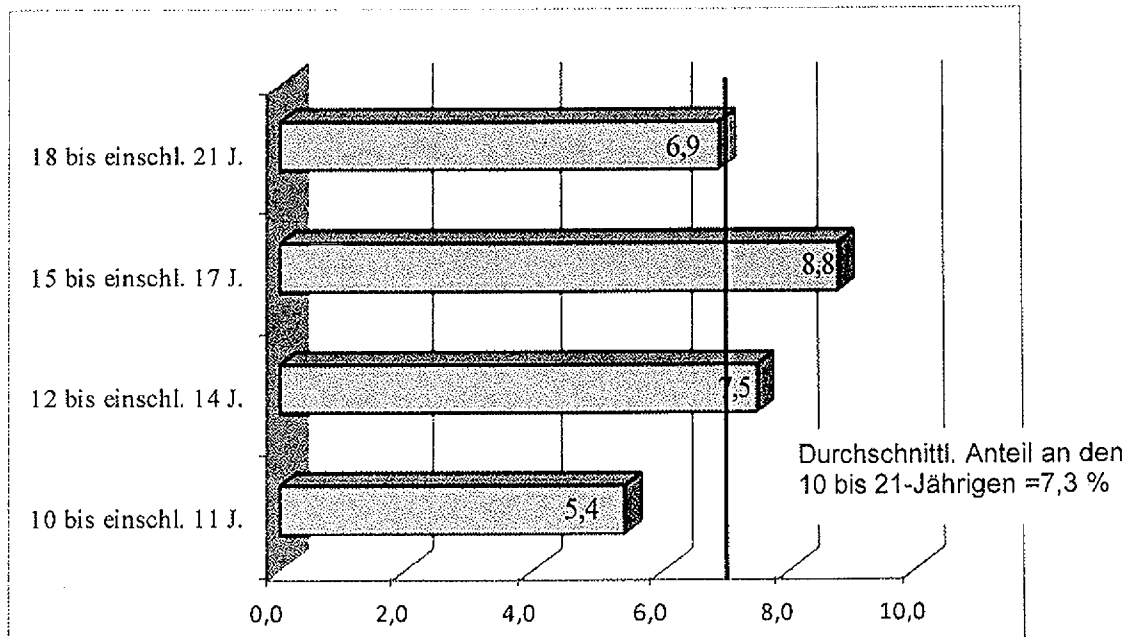


Wie in der Vergangenheit war die Gruppe der 15- bis 17-Jährigen die größte Besuchergruppe - gefolgt von der Gruppe der 18- bis 21-Jährigen. Die Anzahl der Stammbesucherinnen und Stammbesucher blieb relativ stabil.

Betrachtet man die prozentualen Anteile der abgefragten Altersgruppen ergibt sich folgendes Bild. Im Durchschnitt wurden 7,3 % der Kernzielgruppe (10- bis 21-Jährige) und 5,1 % der 6- bis unter 27-Jährigen erreicht.

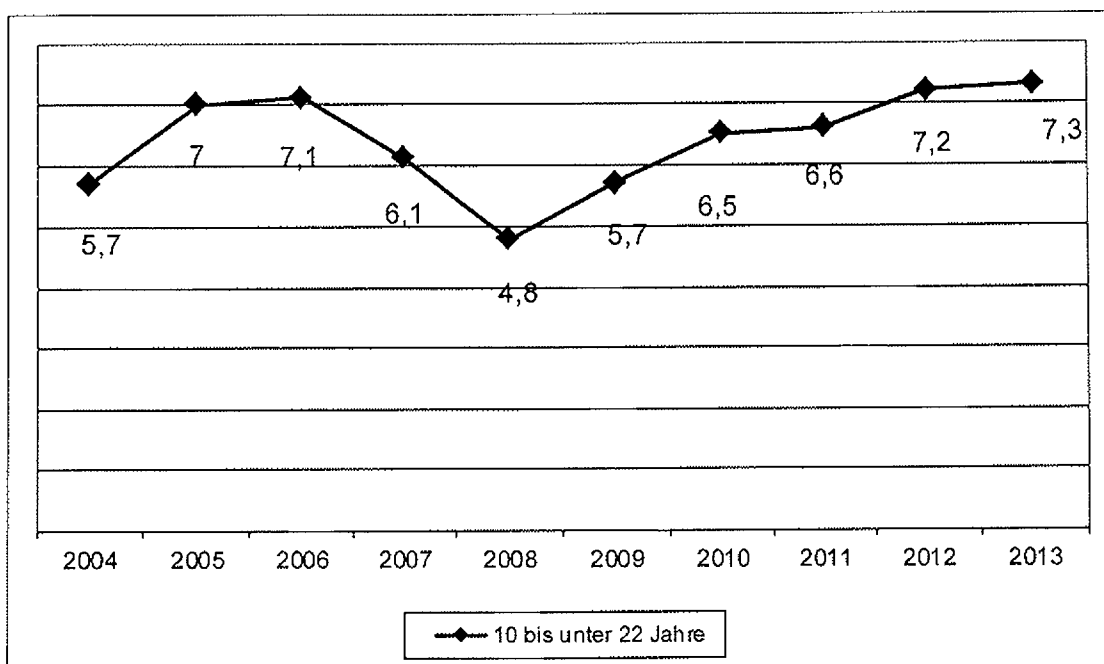
¹ Stammbesucher/innen sind jene Besucher/innen, die den Fachkräften mit Namen, Alter u.a bekannt sind und die in der Regel mindestens ein Mal in der Woche die Einrichtung besuchen.

Grafik 3: Verteilung Stammbesucher/innen - Kernzielgruppe



Bezieht man die Anzahl der Stammbesucherinnen und Stammbesucher auf die entsprechende Altersgruppe, die in Bergisch Gladbach lebt, ergeben sich für die Kernzielgruppe der 10- bis unter 22-Jährigen folgende Prozentanteile für die Jahre seit 2004:

Grafik 4: Prozentuale Entwicklung der Stammbesucher / Kernzielgruppe



Werden alle Stammbesucherinnen und Stammbesucher unter den Aspekten Geschlecht und Migrationshintergrund betrachtet, können folgende Aussagen getroffen werden:

Bezogen auf alle Stammbesucherinnen und Stammbesucher im Jahr 2013:

- Die Jugendeinrichtungen wurden weiterhin deutlich häufiger von Besuchern (ca. 62,5 %) als von Besucherinnen genutzt.

- Deutsche männliche Kinder und Jugendliche waren mit ca. 42 % wieder die größte Besuchergruppe.
- Insgesamt ist der Anteil an männlichen Stammbesuchern gestiegen.
- Der Anteil der männlichen und weiblichen Stammbesucher mit Migrationshintergrund ist etwas zurückgegangen und lag in 2013 bei ca. 32 % (2012: 38 %). Im Vergleich dazu liegt der Anteil junger Menschen mit Migrationshintergrund unter 25 Jahre in Bergisch Gladbach bei 27 %.²
- Ebenso wie in den vergangenen Jahren stellen die Stammbesucherinnen mit Migrationshintergrund die kleinste Besuchergruppe dar (ca. 12 %). In den letzten fünf Jahren schwankte der Anteil der Besucherinnen mit Migrationshintergrund zwischen 12 % und 15 % ohne eine eindeutige Tendenz. Insgesamt kann weiterhin davon ausgegangen werden, dass die Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen diese Zielgruppe recht gut erreichen und damit einen wertvollen Beitrag zur Integration von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationsgeschichte leisten.

Von den Fachkräften der Einrichtungen werden jedes Jahr zudem die „Besuche“ gezählt bzw. errechnet, die zum Beispiel zu Konzerten kommen. Insgesamt verzeichneten die Einrichtungen zusammen etwa 9.770 Besuche bei Konzerten, Partys, Ferienveranstaltungen etc. Während bei den Stammbesucherinnen und Stammbesuchern eine Person nur ein Mal gezählt wird, kann eine Person bei den Besuchen dagegen mehrfach gezählt werden. Daher setzt sich die genannte Zahl aus Teilen der Stammbesuchergruppe und aus jungen Menschen, die die Einrichtungen nur unregelmäßig besuchen, zusammen.

Die Kooperation mit Schulen ist zu einem festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen geworden. Über diese Kooperation wurden 819 junge Menschen erreicht, wobei es hier Überschneidungen mit der Gruppe der Stammbesucher gibt, aber auch einen nicht zu unterschätzenden Anteil an jungen Menschen, die sonst die Einrichtungen eher nicht besuchen. Hinsichtlich der Altersstaffelung stellt sich diese Zielgruppe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wie folgt dar:

Tab. 4: Erreichte Schüler/innen aus der Kooperation mit Schulen in 2013

Anzahl Grundschüler (a)			Anzahl Schüler an weiterführenden Schulen (b)			Anzahl aller Schüler
weiblich	männlich	insgesamt (a)	weiblich	männlich	insgesamt (b)	Gesamt (a+b)
19	22	41	454	324	778	819

3. Angebotszeiten und Angebote

3.1 Öffnungszeiten

Die Einrichtungen hatten zwischen 18 und 48 Stunden in der Woche geöffnet. Nach einzelnen Öffnungszeiten differenziert, stellt sich das Angebot in Bergisch Gladbach wie folgt dar:

² Stadt Bergisch Gladbach, Einwohnerdatei zum 31.12.2013 – Berechnung wurde anhand der Merkmale nicht-deutsche Staatsangehörigkeit, neben der deutschen noch eine 2. Staatsangehörigkeit, die deutsche Staatsangehörigkeit nachträglich erworben (Aussiedler, Eingebürgerte), im Ausland geboren (Abzug Flüchtlinge und Heimatvertriebene), Kinder und Jugendliche mit familiärem Migrationshintergrund (Mutter oder Vater mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit) vorgenommen.

Tab. 5: Öffnungszeiten der Einrichtungen

Name der Einrichtung	Öffnungszeit in Stunden pro Woche	städtisch geförderte Personalstellen (Stichtag 31.12.2013)
FrESch	18	1
CROSS	24	2
Cafe Leichtsinn	21	0
Q1	48	2
Ufo	30	2
Krea-Jugendclub	30	1,5

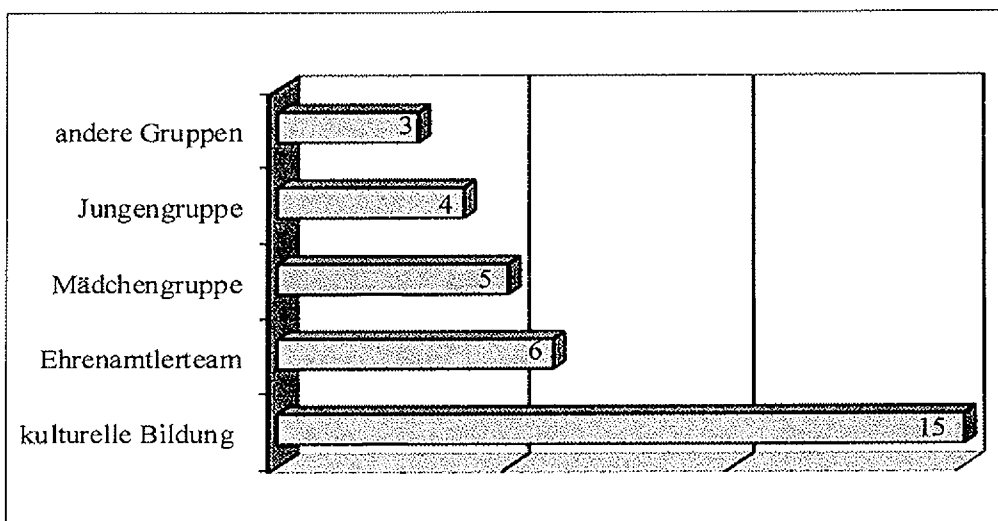
Die umfangreichen Öffnungszeiten wie im Q1 und im Cafe Leichtsinn sind nur leistbar, weil die Träger Personal einsetzen, welches komplett oder zum großen Teil aus Eigenmitteln bzw. Modellfördermitteln des Landes finanziert wird.

Über die Öffnungszeiten innerhalb der Woche hinaus, hatten die Einrichtungen an 96 Samstagen und 29 Sonntagen geöffnet. Veranstaltungen und Öffnungen am Wochenende wurden entsprechend der in den einzelnen Einrichtungen von den jungen Menschen geäußerten Wünsche angeboten. Ob mit den angebotenen Öffnungszeiten der Bedarf der jungen Menschen in Bergisch Gladbach insgesamt befriedigt wird, sollte unter anderem die Jugendbefragung zeigen. Ein Ergebnis der Jugendbefragung ist: Die jungen Menschen im Alter von 12 bis einschließlich 16 Jahren, die zu den Öffnungszeiten Angaben machten bzw. die die Einrichtungen besuchen, wünschen sich Öffnungszeiten vorwiegend in der Woche zwischen 16:00 Uhr und 22:00 Uhr (ca. 64 %). Am Wochenende wird der Samstagabend bevorzugt. Ab 20:00 Uhr wünschen sich ca. 58 % dieser Befragten ein Angebot. Der Sonntag scheint eher ein Ruhe- oder Familientag zu sein. Insofern sind die Einrichtungen, was die Angebotstage anbelangt, nah am Bedarf der Kinder und Jugendlichen in Bergisch Gladbach.

3.2 Gruppenangebote und Kurse

Alle Einrichtungen haben im Jahr 2013 Kurs- und/oder Gruppenangebote unterbreitet. Hierzu gehören 4 Mädchengruppen und 3 Jungengruppen. Des Weiteren konnten junge Menschen über folgende Kurs- und Gruppenangebote ihre Kompetenzen erweitern:

Grafik 5: Bildungsangebote 1 – feste Gruppen (absolute Zahlen)



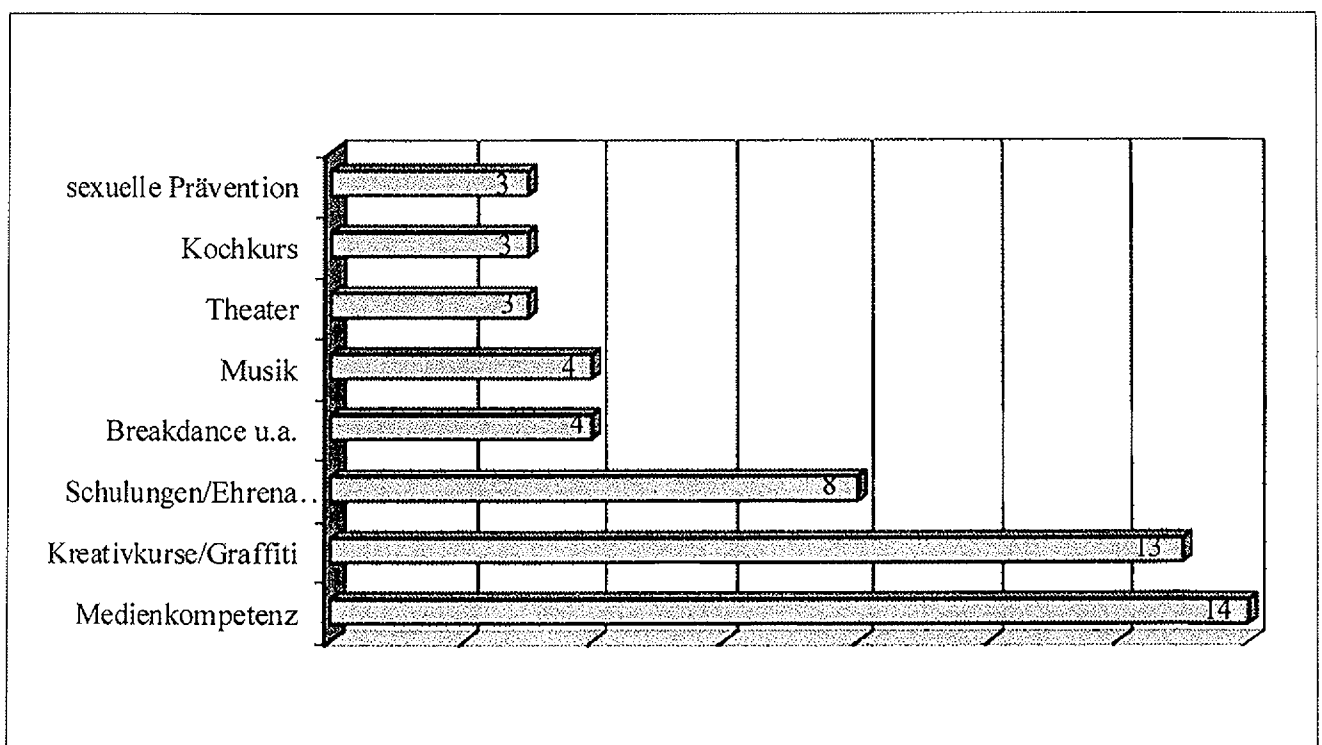
Einen großen Anteil machen die kulturellen Bildungsangebote wie Theater- und Breakdance-Gruppen und Musikproduktionen u.a. aus. Insgesamt gab es in den Einrichtungen 33 feste Gruppen, die sich in der Regel wöchentlich trafen.

Die Ehrenamtlerteams planen und organisieren Angebote, Veranstaltungen oder Thekendienste mit Unterstützung der Fachkräfte und sind in die Durchführung der Veranstaltungen und Angebote eingebunden. Dies sind beispielsweise Konzerte, Partys, Schülercafés, Proberäume und die Q1Stein Redaktion, welche ein Jugendmagazin herausgibt.

Im Cafe Leichtsinn wird die Öffnung am Wochenende von einem ehrenamtlichen Team mit Unterstützung einer Fachkraft organisiert. Hier sind die Vorzeichen sozusagen umgekehrt. Während in den anderen Einrichtungen die ehrenamtlichen Teams die Fachkräfte unterstützen, unterstützt im Cafe Leichtsinn die Fachkraft das ehrenamtliche Team, welches die Angebote am Wochenende ausrichtet. Daneben gibt es im Cafe Leichtsinn ein Inklusionsteam, welches sich darum kümmert, dass Menschen mit einer Behinderung einen guten Zugang in die Einrichtung finden und die Nutzung der Einrichtung ihnen barrierefrei möglich ist. Die im Cafe Leichtsinn gemachten Erfahrungen werden den anderen Einrichtungen in Bergisch Gladbach verfügbar gemacht. Zudem kooperieren alle Einrichtungen mit dem Cafe Leichtsinn und lassen Teile ihrer Angebote/Einrichtungen auf Inklusionstauglichkeit prüfen. Diese Arbeit wird im Rahmen des Modellprojekts Inklusion, welches durch das Land NRW gefördert wird, durchgeführt.

Mehr und mehr werden befristete Angebote in Form von Kursen unterbreitet. Insgesamt wurden 52 Kurse angeboten. Die Schwerpunkte lagen im Bereich der kulturellen Bildung und Medienkompetenz. Die genauere Verteilung ist der nachfolgenden Grafik zu entnehmen:

Grafik 6: Bildungsangebote 2 – Kurse (absolute Zahlen)



Fasst man die Gruppen und Kursangebote zusammen, wurden 85 Bildungsangebote vorgehalten. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 16 Gruppen bzw. Kursen. Dies unterstreicht nochmals das Selbstverständnis der Bergisch Gladbacher Offenen Kinder- und Ju-

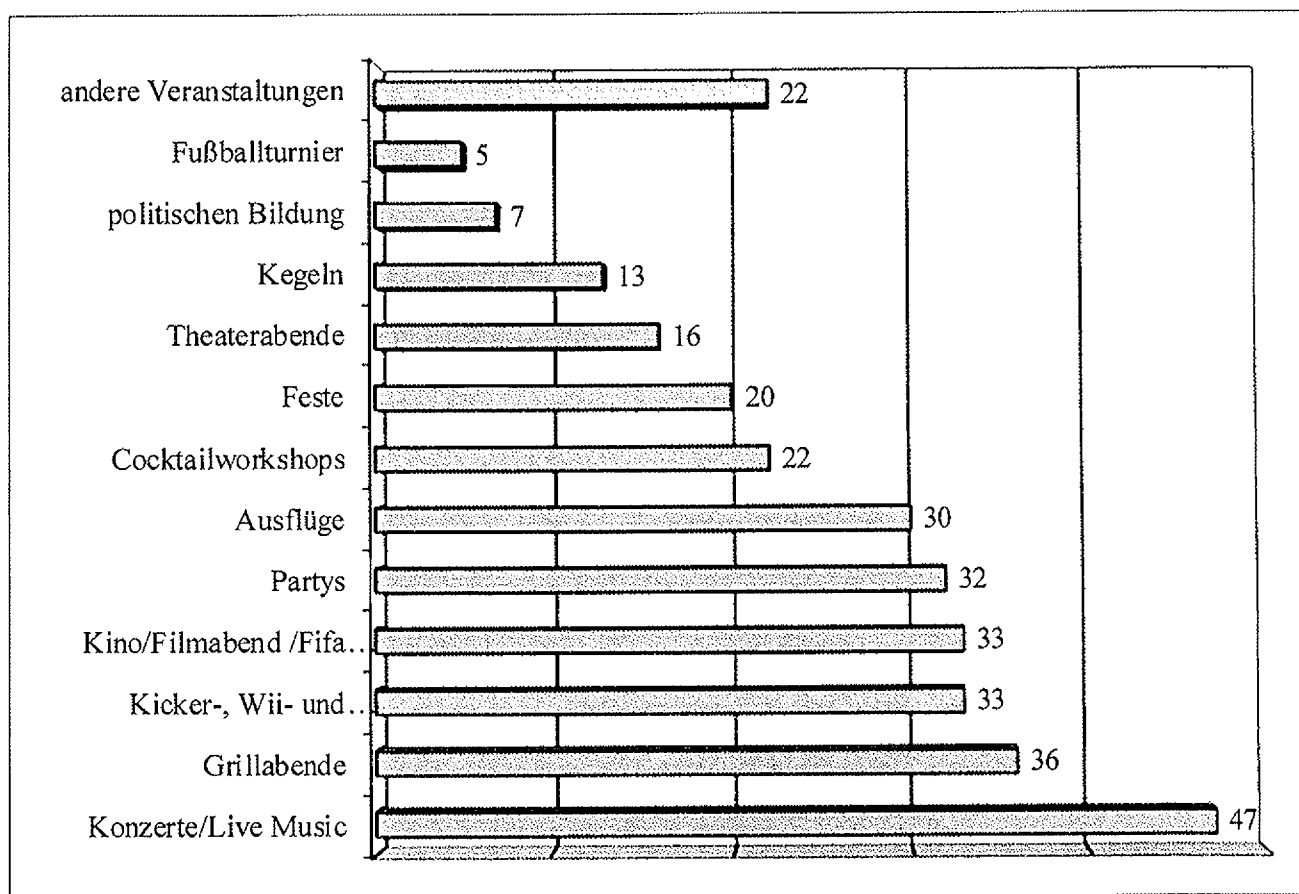
gendarbeit als Bildungseinrichtungen. Ihren Bildungsauftrag erfüllen die Einrichtungen - nicht nur, aber auch - über die konkreten Angebote sehr gut.

3.3 Veranstaltungen

Insgesamt haben die Einrichtung 297 Veranstaltungen von unterschiedlicher Dauer angeboten. Eine LAN-Party kann ein ganzes Wochenende andauern, Sportturniere werden oft ganztägig angeboten.

Es wurden sehr vielfältige Freizeitangebote unterbreitet.

Grafik 7: Anzahl der Veranstaltungen (absolute Zahlen)



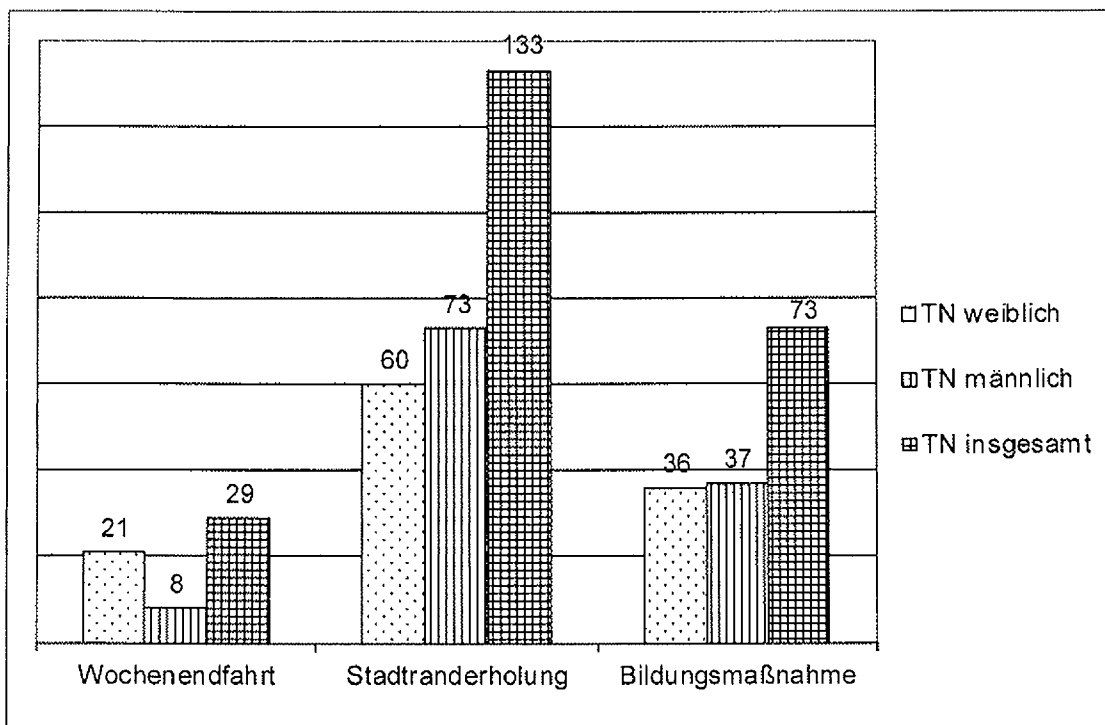
Bei den Veranstaltungen werden besonders häufig Konzerte und Live Music-Abende angeboten. Ruft man sich die Ergebnisse der Jugendbefragung ins Gedächtnis – 90 % der jungen Menschen hören täglich Musik und 22 % machen fast täglich selber Musik -, liegen die Jugendeinrichtungen damit genau richtig. Neben den vielen jugendkulturellen Veranstaltungen wurde in allen Einrichtungen im Sommer abends gerillt. Zu den „anderen Veranstaltungen“ gehören jahreszeitliche Angebote, Krimi-Dinner, Spieleabende und Übernachtungen in der Einrichtung. Einige Einrichtungen haben so genannte Motto-Wochen, in denen die Angebote und die Dekoration der Räume auf das Motto abgestimmt sind.

3.4 Ferienmaßnahmen, Bildungsveranstaltungen und Kooperationsprojekte

Alle Einrichtungen bieten Ferienprogramme vor Ort an. Allerdings wurden keine Ferienfahrten im eigentlichen Sinne durchgeführt. Der Krea-Jugendclub führt jedoch jedes Jahr eine erlebnispädagogische Bildungsfahrt nach Kürten zum Klettern im Hochseilgarten durch. Daneben wurden zwei Wochenendfahrten und 3 Stadtranderholungen durchgeführt. Darüber hinaus wurden 5 Bildungsveranstaltungen angeboten. Insgesamt wurden 10 Freizeit-, Erholungs- und Bildungsmaßnahmen vorgehalten.

Durch diese Wochenendfahrten, Stadtranderholungen und Bildungsmaßnahmen wurden 235 Kinder und Jugendliche erreicht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verteilten sich auf die Angebote wie folgt:

Grafik 8: Teilnehmer/innen an Freizeit-, Erholungs- und Bildungsmaßnahmen (absolute Zahlen)



Kooperationsprojekte wurden mit den verschiedensten Partnern wie Schulen, anderen Jugendeinrichtungen, Fachdienst Prävention, Jugendmigrationsdienst, Mehrgenerationenhaus u.v.a.m. mit jeweils unterschiedlichem zeitlichem Umfang durchgeführt.

Die Themen spannten einen Bogen von Präventionswochen über den Girls Day und Sprachförderangebote für Kinder mit Migrationshintergrund bis hin zu jugendkulturellen Angeboten. Die Projekte dauern zwischen einem Tag oder einem Schuljahr an. Projekte mit Schulen werden zum Teil wöchentlich angeboten. Viele Projekte werden schon seit mehreren Jahren jedes Jahr durchgeführt (Präventionswochen zur sexuellen Aufklärung oder zur Drogenprävention). Bei den kontinuierlichen Projekten waren überwiegend Schulen die Kooperationspartner. Mit den Schulen, den anderen Jugendeinrichtungen und den Kirchengemeinden wurde am häufigsten zusammengearbeitet.

Insgesamt wurden durch diese Angebote mehr als 1.400 junge Menschen erreicht.

Hinzu kommen noch 15 Projekte, die die Einrichtungen eigenständig durchführten. Hier erreichten die Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen ca. 280 junge Menschen im Alter von

9 bis 19 Jahre. Schwerpunkte waren jugendkulturelle und medienpädagogische Angebote, aber auch Themen wie beispielsweise „Teilen“ zu St. Martin.

3.5 Projekte aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans des Landes

In 2013 konnten die Einrichtungen und die Kreativitätsschule 14 der oben genannten Projekte mit zusätzlichen Mitteln aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes finanzieren. Vom Land wurden so unterschiedliche Projekte wie:

- "Roots and Routes goes Bergisch Gladbach" Hip-Hop als Bindeglied zwischen gesellschaftlicher Kultur und individueller Lebenswelt von Jugendlichen
- "Ach so! – ein inklusives Theaterprojekt und
- "Generation Krise" ein deutsch-spanisches Dokumentarfilmprojekt mit einem Jugendaustausch (Barcelona-Besuch und Besucher/innen aus Barcelona) gefördert.

Die unterschiedlichen Projekte wurden seitens des Landes mit insgesamt 109.087 € bezuschusst.

Zudem haben fast alle Einrichtungen in irgendeiner Form am Landesprogramm Kulturrucksack NRW mitgewirkt.

Mit Mitteln des Landes für die „nachtfrequenz13-die lange nacht der jugendkultur“ und dem städtischen Eigenanteil konnte in 2013 wieder ein Jugendkulturfestival veranstaltet werden. Neben den schon in 2011 durchgeführten Workshops wie Graffiti, Theater, Videojournalismus und Trommel spielen u.a. gab es am Freitagabend eine Offene Bühne im Spiegelsaal. Hier konnte unter anderem das, was beim Kulturrucksack gelernt wurde, auf die Bühne gebracht werden. Zugleich konnten junge Menschen spontan auftreten. Beteiligt waren alle Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen.

4. Arbeit der Kreativitätsschule

In 2013 fanden 50 kreativitätspädagogische Kurse/Gruppen pro Woche statt. An diesen Kursen/Gruppen nahmen pro Woche 420 Teilnehmer/innen teil. Diese verteilten sich wie folgt auf die nachstehenden Sparten:

Tab. 6: Angebote der Kreativitätsschule

Sparte	Anzahl der Angebote pro Woche Kinder bis 12 Jahre	Anzahl der Angebote pro Woche Jugendliche ab 12 bis 17 Jahre	Anzahl der Angebote pro Woche Angebote für Erwachsene ab 18 Jahre
Kreative Grundlagen	13 Kurse	-	-
Malerei / Bildhauerei	11 Kurse	9 Kurse	6 Kurse
Musik	2 Kurse	3 Kurse	3 Kurse
Theater	-	2 Kurse	1 Kurs
Insgesamt	26 Kurse	14 Kurse	10 Kurse

In guter Tradition hat die Kreativitätsschule wieder eine „Zirkuswoche“ in den Sommerferien angeboten.

Über die wöchentlichen Kurse hinaus fanden 24 Veranstaltungen, Projekte und Workshops für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene mit 1.291 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Davon waren 14 Veranstaltungen Kooperationsprojekte mit Schulen, Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen, Offenen Ganztagschulen und Familienzentren.

Mit den Angeboten wurden folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht:

Tab. 7: Teilnehmer/innen nach Alter³

Altersgruppe	Anzahl der Teilnehmer/innen
Kinder unter 6 Jahre	120
Kinder von 6 bis 12 Jahre	1.276
Jugendliche von 13 bis 18 Jahre	1.110
Junge Erwachsene von 19 bis 25 Jahre	550
Erwachsene ab 25 Jahre	910
Insgesamt	3.966

Die Kreativitätsschule ist eine Einrichtung der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche in Bergisch Gladbach, die von vielen jungen Menschen intensiv und oft über Jahre hinweg genutzt wird. Die Kreativitätsschule als kreativer Lernort und Kooperationspartner für kulturelle Bildung weist kontinuierliche Nutzerzahlen auf. Praktisch bedeutet dies, dass die Kreativitätsschule einen größeren Raumbedarf hat, als das Gebäude An der Wolfsmaar hergibt. Im Bereich der Bandarbeit kann die Kreativitätsschule die Probe- und Bandräume im Ufo mitnutzen.

5. Die pädagogische Qualität der Einrichtungen/Dialogforum

In den Bilanzgesprächen 2013 wurde wie auch schon in den vergangenen Jahren die Qualität der pädagogischen Arbeit gemeinsam bewertet. Alle Einrichtungen leisten nach Auffassung der Verwaltung des Jugendamtes eine sehr gute pädagogische Arbeit und bieten abwechslungsreiche Programme und Angebote, mit denen sie junge Menschen aus unterschiedlichen Milieus und Jugendszenen ansprechen. Dabei gibt es bei den Angeboten einerseits eine starke Kontinuität (Theaterprojekte/Urbane Jugendkultur), auf die sich die jungen Menschen „verlassen“ können. Zugleich werden aktuelle Interessen der jungen Menschen zum Ausgangspunkt der Angebotsplanung gemacht (z.B. Themenwoche zur BRAVO).

6. Kosten

Eine Aufstellung der im Jahr 2013 angefallenen Kosten/Zuschüsse für Mieten, Betriebskostenförderung, Investitionen, Bildungsmaßnahmen, Freizeit- und Erholungsmaßnahmen ist als Anlage 1 beigelegt.

Die Landesmittel für die Strukturförderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Höhe von 149.979 € „durchlaufen“ den städtischen Haushalt nur. Die Kreativitätsschule erhält ihre Landesmittel direkt vom Land (aktuell 35.157 €). Letzteres findet keinen Eingang in die Kostenaufstellung.

³ Hier sind Mehrfachnennungen möglich. Das heißt, es gibt Teilnehmer/innen, die mehr als ein Angebot besuchen und daher auch mehrfach gezählt wurden.

Zu den Ausgaben der öffentlichen Hand kommen noch beträchtliche Summen hinzu, die die Träger aus Eigenmitteln aufwenden. Diese sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Tab. 8: Ausgaben der Träger für die Einrichtungen

Einrichtung	Eigenmittel des Trägers
FrESch	16.000 €
CROSS	16.655 €
Cafe Leichtsin	20.672 €
Q1	50.000 €
Ufo	14.441 €
Krea-Jugendclub	32.295 €
Gesamt	150.063 €

7. Ausblick

Aktuell führen fast alle Jugendeinrichtungen kulturelle Bildungsangebote im Rahmen des „Kulturrucksack NRW“ durch oder sind als Kooperationspartner beteiligt. Es ist zurzeit davon auszugehen, dass viele Einrichtungen auch im kommenden Jahr wieder Angebote im Rahmen des Kulturrucksacks unterbreiten werden.

Zwei Einrichtungen beteiligen sich stellvertretend für alle Einrichtungen an der „nachtfrequenz14 – die lange nacht der jugendkultur“. Damit hat Bergisch Gladbach im Jahr 2015 die Möglichkeit, wieder mit einer größeren Kulturveranstaltung an der „nachtfrequenz“ teilzunehmen, wenn das Land weiterhin Fördermittel dafür bereitstellt.

Zugleich wird derzeit das Dialogforum 2014 intensiv vorbereitet.

Betriebskostenförderung (A)			
	Aufwand Stadt	Ertrag Land / Träger	Ergebnis Stadt
Offene Einrichtungen	547.850 €	149.979 €	397.871 €
Kreativitätsschule	46.000 €		46.000 €
Mieten Offene Einrichtungen (Einnahme Träger)	78.552 €	3.024 €	75.528 €
Miete Kreativitätsschule	26.808 €		26.808 €
Kosten Eigentümer + Verwaltungszuschuss	4.455 €		4.455 €
Gesamt (A)	703.665 €	153.003 €	550.662 €

Investitionskostenförderung (B)			
	Aufwand Stadt	Ertrag Land	Ergebnis Stadt
Offene Einrichtungen	6.489 €		6.489 €
Kreativitätsschule			0 €
Gesamt (B)	6.489 €		6.489 €

Zuschüsse Bildungsveranstaltungen (C)			
	Aufwand Stadt	Ertrag Land	Ergebnis Stadt
Offene Einrichtungen	9.107 €		9.107 €
Kreativitätsschule	1.352 €		1.352 €
Gesamt (C)	10.459 €		10.459 €

Zuschüsse Freizeit- und Erholungsmaßnahmen (D)			
	Aufwand Stadt	Ertrag Land	Ergebnis Stadt
Offene Einrichtungen	525 €		525 €
Kreativitätsschule	0 €		0 €
Gesamt (D)	525 €		525 €

Zuwendungen Kinder- und Jugendförderplan des Landes, Auszahlung erfolgt direkt an den Träger			
	Aufwand Stadt	Ertrag Land	Ergebnis Stadt
Betriebskostenzuschuss Kreativitätsschule			
Offene Einrichtungen		93.027 €	
Kreativitätsschule		16.060 €	
Gesamt (E)	0 €	109.087 €	0 €

	Aufwand Stadt	Ertrag Land / Träger	Ergebnis Stadt
Gesamtförderung für die Träger	721.138 €	262.090 €	568.135 €